

TIER DES MONATS 7/2016

Der Wespenbussard *Pernis apivorus* (LINNAEUS, 1758)

Der Juli ist – wenn der letzte Winter mild und der Frühling trocken war – Wespenzeit. Diese Tiere kennt jedes Kind, aber kaum jemand den auch bei uns von Anfang Mai bis Ende August vorkommenden Wespenbussard, der sich in der Brutzeit vor allem von der Brut sozialer Wespenarten – umgangssprachlich als Erdwespen bezeichnet – ernährt und aufgrund dieser Spezialisierung zahlreiche Anpassungen aufweist. So sind, um das Hineinkrabbeln der Wespen zu verhindern, seine Nasenlöcher schlitzförmig. Der Schnabel ist zart und für das Herausziehen der Wespenbrut aus den Waben optimiert.

Diese Nester werden entweder vom Ansitz aus bzw. auch durch aktives Verfolgen von Wespen aufgespürt und mit den Füßen ausgegraben. In nassen und kühlen Sommern, wenn Wespen rar sind, werden auch z.B. Frösche und nestjunge Vögel erbeutet, im Spätsommer auch Früchte gefressen.

Der Wespenbussard kommt in ganz Mitteleuropa vor, soweit die Landschaften zumindest teilweise bewaldet ist. Die Größe entspricht etwa einem Mäusebussard, mit dem er oft verwechselt wird. Wespenbussarde sind aber langflügeliger und langschwänziger.

Die Art zählt in Europa zu den ausgesprochen spät brütenden Greifvogelarten. Nach der Ankunft im Brutrevier balzt das Männchen insbesondere im Mai. Der spektakuläre Balzflug besteht aus langen Flügen in eine Richtung, die plötzlich in einen flachen Wellenflug übergehen. Jeweils am höchsten Punkt einer „Welle“ streckt das Männchen die Flügel nach oben und schlägt sie 4 bis 10 Mal über dem Rücken fast zusammen, dies wird oft als „Schmetterlingsflug“ bezeichnet. Dabei wird häufig gerufen.

Das Nest wird fast immer im größten jeweils verfügbaren Wald errichtet. Zur Nestanlage werden Bäume aller Art genutzt. Beide Geschlechter bauen. Die Eiablage erfolgt in Mitteleuropa frühestens Mitte, meist jedoch erst ab Ende Mai. Die Gelege bestehen ganz überwiegend aus zwei Eiern.

Die Brutzeit beträgt etwa 34 Tage. Beide Partner brüten, lösen sich ab und gehen unabhängig voneinander auf Nahrungssuche. Die angebrachten Waben werden vom Altvogel Zelle für Zelle mit dem Schnabel geleert und die Larven und Puppen einzeln an die Jungvögel verfüttert. Die Jungvögel können mit 16-20 Tagen stehen, im Alter von etwa vier Wochen erwacht bei ihnen der Schartrieb. Nach etwa 44 Tagen werden die Jungvögel flügge, sie werden bis zum Abzug der Altvögel auf dem Nest mit Futter versorgt.

Der Wespenbussard ist ein Langstreckenzieher, die gesamte Population überwintert in Afrika südlich der Sahara. Sie sind auf dem Zug auf die Thermik angewiesen und dadurch ausgesprochene Schmalfrontzieher, größere Meere werden an den jeweils engsten Stellen überflogen (Gibraltar, Bosphorus).

Die Art ist in Mitteleuropa nicht gefährdet.

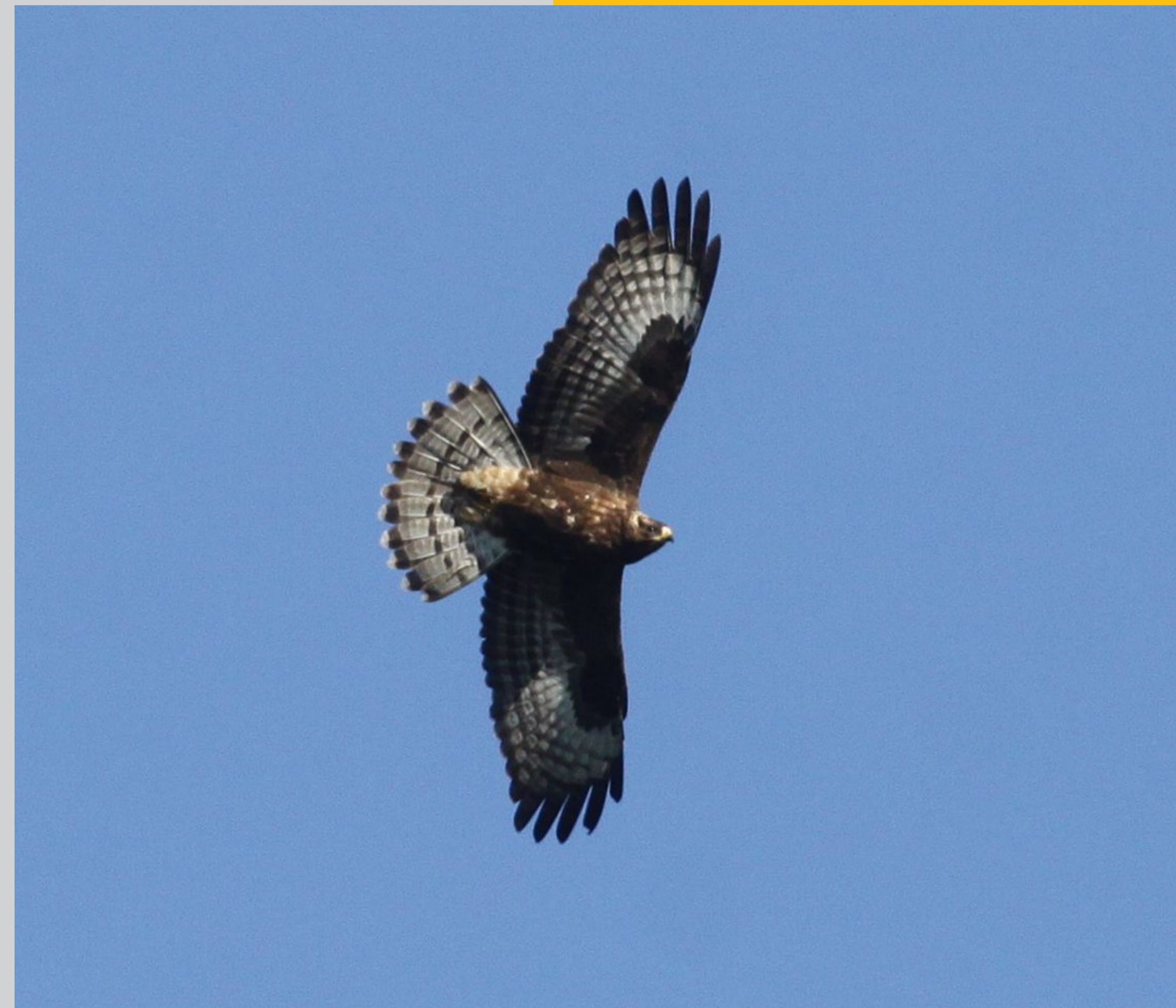


Foto: N. PÜHRINGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016_07](#)

Autor(en)/Author(s): Plass Jürgen

Artikel/Article: [Der Wespenbussard Pernis apivorus \(Linnaeus, 1758\) 1](#)